

Guten Morgen, Bad Oeynhausen

Von Zeit zu Zeit rafft der Colon sich auf, schnürt seine uralten Turnschuhe und schleppt sich keuchend durch den Kurpark. Gesund soll das sein, hat sein Heilkundiger ihm erklärt und der Colon hört auf Autoritäten.

In seinem mausgrauen, aus simpler Baumwolle gefertigten „Jogging-Anzug“, der auch Behaglichkeit bietet, wenn Günster sich in seinen Fernsehsessel mümmelt, um bei Pils und Salzgebäck Medaillen als Passivsportler zu gewinnen, fällt er auf. Den jene, die dort ausgepumpt ihren Hunden an der Leine folgen oder den Colon mit einem Tempo abhängen, das die Einnahme leistungssteigernder Substanzen vermuten lässt, tra-

gen Funktionskleidung. Die kann transportieren – den Schweiß, schützen – vor Wind, wärmen – vor der Kälte, atmen – frische Luft. Diese Kleidung mag funktional sein; Stil hat sie nicht. In ihren meiste neonfarbenen High-Tech-Jacken, die blinken und reflektieren und hautengen Laufhosen wirken viele der sich Ertüchtigenden wie Paradiesvögel, die nicht flattern können.

Wenn das Leistungsvermögen auch noch weit hinter dem CW-Wert der Kleidung liegt und die Körperform an reifes Obst gemahnt, dann wird es lustig. Auch deshalb schleppt er sich in den Kurpark, denn so beginnt mancher Tag mit einem Lächeln für... **den Colon**

Fünf Ratsmitglieder erhalten Ehrenringe

■ **Bad Oeynhausen** (fro). Für ihre mehr als 20-jährige Tätigkeit im Stadtrat werden Gisela Kaase, Ralf Sensmeyer (beide SPD), Axel Nicke (BBO), Helke Nolteernsting (CDU) und Wilhelm Ober-Sundermeyer (FDP) mit dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet. Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann wird die Ehrung in der Ratssitzung am Mittwoch, 24. Juni, ab 17 Uhr vornehmen.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Bad Oeynhausen**. Heute, Mittwoch, 17. Juni, muss an folgenden Straßen mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden: in **Hille** am Mittelweg und an der Bergkirchener Straße, in **Hüllhorst** an der Schnathorster Straße. Die Kreispolizeibehörde weist darauf hin, dass im gesamten Kreisgebiet kurzfristige Radarkontrollen durchgeführt werden. Infos: www.polizei.nrw.de/minden-luebbecke

Mercedes brennt am Weidenweg aus



■ **Bad Oeynhausen** (nw). In der Nacht zu Dienstag wurde den Rettungskräften gegen 2.50 Uhr ein brennendes Auto am Weidenweg gemeldet. Dort stand ein Mercedes in Flammen. Die Mindener Kripo geht von einer Brandstiftung aus. Die Ermittlungen dauern an. Hinweise unter Tel. (05 71) 88 66-0.

Kinderschutzbund: Standort in Gefahr

Stadt will Verein nicht weiter fördern

VON HEIDI FROREICH

■ **Bad Oeynhausen**. Thomas Bouza Behm, Vorsitzender des Kinderschutzbundes Minden-Bad Oeynhausen, schlägt Alarm: „Ohne finanzielle Unterstützung durch die Stadt müssen wir unsere Arbeit in Bad Oeynhausen zum Jahresende aufgeben“. Der Jugendhilfeausschuss soll am Dienstag, 23. Juni, entscheiden, ob er dem Zuschussantrag des Vereins über 40.000 Euro zustimmt. Oder ob er dem Vorschlag der Verwaltung folgt, auf eine finanzielle Förderung zu verzichten.

Seit 1984 betreibt der Kinderschutzbund in Bad Oeynhausen eine offene Jugendfreizeitstätte. Rund 80 Kinder, vor allem solche mit Migrationshintergrund, werden hier regelmäßig betreut. Montags bis Freitags ist die Einrichtung von 12 bis 17 Uhr geöffnet, bis zu 20 Kinder kommen täglich. Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung gehört ebenso zum Angebot wie Bewegungsprojekte, Ferienspiele und Elterngespräche. Dafür bekam der Kinderschutzbund bislang von der Stadt einen jährlichen Zuschuss von 31.000 Euro sowie 14.500 Euro vom Land.

„Das Geld reicht nicht“, hatte Bouza Behm schon im Juni 2014 geklagt. Und der Verein sei nicht weiter in der Lage, den Fehlbetrag in Höhe von über

50.000 Euro aus Eigenmitteln und Rücklagen zu decken. Der Jugendhilfeausschuss hatte daraufhin eine Förderung des Vereins in Höhe von 40.000 Euro bewilligt – aber nur für das Jahr 2015.

„Wenn es dabei bleibt, wurde unser Aus nur um ein Jahr verschoben“, sagt Bouza Behm. Denn weder an der Arbeit noch an den finanziellen Rahmenbedingungen habe sich etwas geändert. Im Gegenteil, durch den weiteren Zuzug von Flüchtlingen wachse auch die Zahl der zu betreuenden Kinder.

Mit den 40.000 Euro wird neben den Mietkosten eine zweite sozialpädagogische Fachkraft bezahlt. Mit Blick auf das in einer Tagespflegeeinrichtung tödlich verunglückte Kleinkind (die NW berichtete) betonte Bouza Behm: „Wir dürfen unsere Aufsichtspflicht nicht vernachlässigen und brauchen daher Personal.“

Wie schon im letzten Jahr hofft der Vereinsvorsitzende nun, dass die Ausschussmitglieder den Verwaltungsvorschlag ablehnen. Der wird zwar mit weiter bestehenden Finanznot der Stadt begründet, liefert immerhin aber zumindest einen Ansatzpunkt für Diskussionen. Schließlich schreibt die Verwaltung: Der Kinderschutzbund leistet gute und erfolgreiche integrative Arbeit.



Stolz: Michael Cahsel liegt auf seinem BMW 02, den er in der Fernsehserie „Der Trödeltrupp“ ersteigerte. Der Rennwagen kommt in seine Sammlung. FOTO: NICOLE SIELERMANN

Eine Leidenschaft fürs Leben

Michael Cahsel ersteigerte bei der Fernsehserie „Der Trödeltrupp“ einen 40 Jahre alten BMW 02

VON NICOLE SIELERMANN

■ **Bad Oeynhausen/Löhne**. Da ließ sich Michael Cahsel nicht zweimal bitten: Als das Team der Fernsehserie „Trödeltrupp“, bei ihm anfragte, ob er Interesse an einem BMW 02 habe, setzte sich der 47-Jährige in sein Auto und düste nach Düsseldorf. Einige Filmsequenzen später war der 02er-Fan Besitzer eines 40 Jahre alten Rennwagens – und seine Sammlung um Auto Nummer 26 erweitert.



Erinnerung: Michael und Anita Cahsel beim Dreh in Düsseldorf mit Vorbesitzer Utz Adam (l.) und Otto Schulte (r.) von der Doku-Soap.

Die Idee ist simpel: Der Trödeltrupp rückt immer dann aus, wenn Sammler ausmisten, weil sie Geld brauchen. In Düsseldorf war es Utz Adam, der sich an das Team wandte. Seit Februar 2009 suchen die Trödeltrupp-Experten Sükrü Pehlivan, Otto Schulte und Mauro Corradino in der RTL II-Sendung „Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller“ nach verborgenen Schätzen. Und bei Utz Adam gab es gleich drei davon: einen BMW 02, einen Landa-Rennwagen und einen Porsche Traktor.

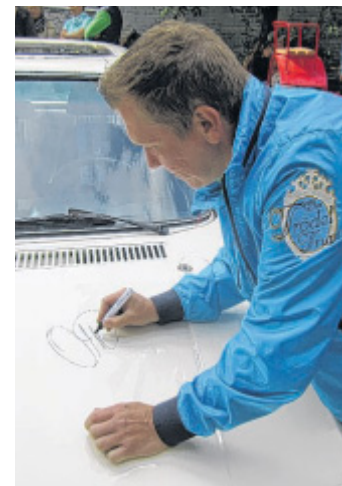
46 Interessenten hatte das Fernseherteam versammelt, allein 40 davon waren wegen des 02ers angezogen. „Ich sollte das Auto eigentlich nur bewerten“, sagt Michael Cahsel. Doch der 02-Händler witterte ein Schnäppchen – und lag richtig.

„Das Auto stand seit 19 Jahren abgemeldet in der Garage“, erzählt Cahsel. Vorher war Besitzer Adam damit Rennen auf dem Nürburgring gefahren. „Er hatte den 1602er zum Renn- und Rallyeauto umgebaut.“ Genau das sei das Besondere an dem Auto. „Solche Fahrzeuge sind immer gesucht. Weil die Besitzer sie meistens nicht verkaufen“, weiß der Fachmann und leidenschaftliche Sammler. Das weiße Auto mit den Rallyestreifen ist Baujahr 1975 und bringt 150 PS.

12.000 Euro hatte sich Utz Adam für seinen BMW vorgestellt, letztendlich legte Michael Cahsel 7.000 auf den Tisch.

„Fürs Auto zu teuer. Aber die Ersatzteile, die in der Garage lagen, gehörten noch dazu“, sagt er. Und weil er ausgerüstet mit seiner Taschenlampe alles genauestens inspiziert hatte, bot Cahsel am meisten. Und machte schließlich doch ein Schnäppchen: „Ich musste am nächsten Tag noch mal hinfahren – weil ich im Bulli gar nicht alles mitbekommen habe.“

Mt einem „schlüpferblauen“ 1502er begann Cahsels Leidenschaft. „Den hab ich zum Führerschein bekommen“, erinnert sich der gelernte Kunststoff-Formgeber. Zwei Jahre düste er damals mit seinem Schätzchen



Autogramm: Otto Schulte unterschreibt auf der Haube.

durch Gohfeld. „Danach hab ich mir selbst einen 2002 aus fünf alten Autos zusammengesetzt.“ Inzwischen hat er sein Hobby zum Beruf gemacht.

Fast 500 Stück dieser Klassiker-Reihe von BMW kaufte Cahsel in den vergangenen 29 Jahren. Legte sie auseinander, fügte die passenden Teile zusammen, um die restaurierten „02er“ schweren Herzens dann wieder zu verkaufen. Von einigen Schätzchen konnte er sich aber nicht trennen. Und so stehen mittlerweile 26 Oldtimer in seinen Hallen in Bad Oeynhausen und Löhne. Ein Platzchen hat Michael Cahsel dort schon freigeräumt. Für den

„Neuen“. Wenn die Standschäden beseitigt sind, wird das Auto in der Firma zu bewundern sein. „Den könnte ich gewinnbringend verkaufen – will ich aber nicht“, winkt der 47-Jährige ab. Schließlich seien Oldtimer derzeit eine echte Wertanlage.

Bis 1977 lief die „02er“-Reihe bei BMW vom Band. Elf Jahre Produktion. Dann war Schluss. „Dabei war es eigentlich das Auto, das BMW am Leben gehalten hat“, findet Michael Cahsel. Vom 1502, über den 2002 bis hin zur Turbo- und Cabrio-Version gab es für jeden Geschmack etwas. Und das in zwei Varianten: „Bis 1973 mit runden Rückleuchten, danach wurden sie eckig“. Auffällig sind aber nicht nur die Rückleuchten, sondern auch die Farben: Zitronengelb, Leuchtorange oder auch Himmelblau, das Cahsel gern als „schlüpferblau“ bezeichnet.

Dagegen wirkt der „Neue“ richtig farblos. Doch Michael Cahsel hat nachgeholfen. Die ersten „Trödeltrupp“-Aufkleber zieren den alten Rennwagen. Und auch Otto Schulte vom Trödel-Team hat sich bereits auf der Motorhaube verewigt. Mit schwarzem Edding. Mehr Farbe ist nicht.

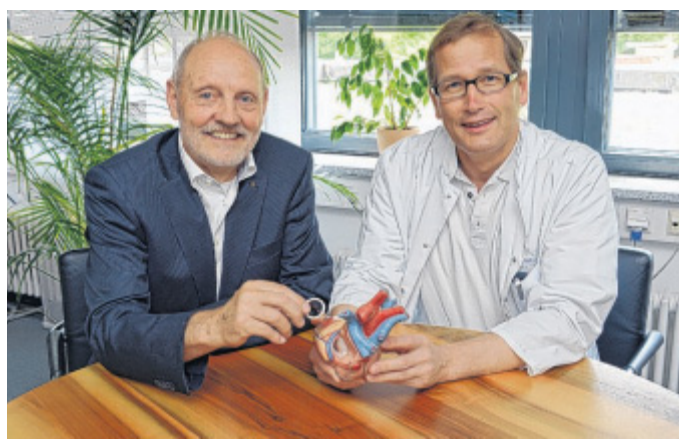
◆ Der Ausstrahlungstermin für die Sendung „Der Trödeltrupp“ steht noch nicht fest.

Spenden ermöglichen Herzklappen-Operation

Junger Ukrainerin wird vom Herzzentrum geholfen / Förderverein besorgt das Geld für den Eingriff

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Eigentlich war sie nur zu Besuch bei ihrer Schwester in Augustdorf. Plötzlich braucht die junge Ukrainerin dringend Rat und Hilfe: Eine Herzoperation wird notwendig. Der Förderverein Herz- und Diabeteszentrum NRW findet eine Lösung.

Als Lilia M. (Name geändert) erfährt, dass sie eine Herzklappenoperation benötigt, ist sie gemeinsam mit ihrem fünfjährigen Sohn auf Familienbesuch in Deutschland. Heftige Kreislaufbeschwerden und Atemnot zwingen die 29-jährige Ukrainerin dazu, die Notaufnahme im Klinikum Detmold aufzusuchen. Dort empfehlen die Kardiologen dringend eine Herzklappenoperation im Herz- und Diabetes-



Hilfe für eine Herzklappenpatientin: Otto Foit (l.) und Jan Gummert besprechen den Eingriff am Herzmodell. FOTO: ARMIN KÜHN

zentrum, für die die Patientin aber weder das Geld noch eine Versicherung besitzt. Weil die Mittel aus einem Spendenauf-

ruf des leitenden Oberarztes Dirk Härtel vom Detmolder Klinikum auch nicht ausreichen, wird Kontakt zum För-

derverein des HDZ aufgenommen. „Vor allen Dingen wollten wir der jungen Mutter schnell helfen“, betont Otto Foit, Vorsitzender des HDZ-Fördervereins, dessen guten Kontakten die schnelle Unterstützung zu verdanken war. Am Ende haben die gemeinsam erbrachten Beträge privater Spender, die vom Schicksal der jungen Frau gerührt waren, des Detmolder Lions Club und des Fördervereins HDZ NRW den Eingriff an der Mitralklappe ermöglicht, der erfolgreich in der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie unter der Leitung von Jan Gummert im Herz- und Diabeteszentrum durchgeführt wurde.

„In diesem Fall musste tatsächlich sehr schnell gehandelt

werden“, bestätigt Gummert. „Denn der Patientin drohten aufgrund eines angeborenen Herzfehlers mit der defekten Mitralklappe erhebliche gesundheitliche Einschränkungen, die auch die Heimreise in die Ukraine gefährdet hätten.“ Im HDZ war Lilia M. in den besten Händen: Hier werden nicht nur deutschlandweit die meisten Herzklappenoperationen durchgeführt (mehr als 1.100 in 2014), sondern die Universitätsklinik ist auch ausgewiesenes Spezialzentrum zur Behandlung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern. Inzwischen ist Lilia wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Sie und ihre Verwandtschaft zeigen sich überwältigt von der deutschen Hilfsbereitschaft.